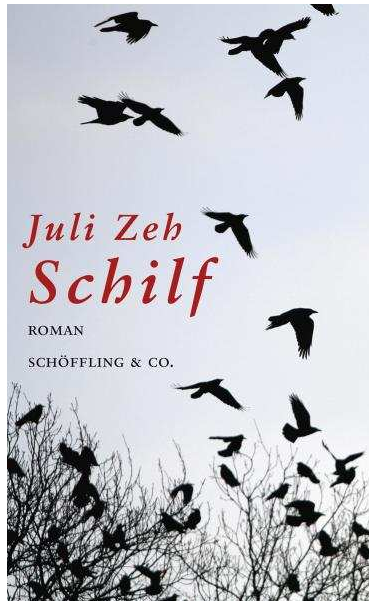


Juli Zeh

## SCHILF



Juli Zeh

### **Schilf**

Roman

384 Seiten.  
Gebunden.

Schöffling & Co.  
ISBN: 978-3-89561-431-6

€ 19,90

Bisweilen revolutionieren Ideen unsere Welt – oder auch unsere Sichtweise von derselben! In die letztgenannte Kategorie gehört zweifelsohne auch die Idee des Multiversums. Von Philosophen schon lange bedacht, wird sie nun mehr und mehr auch zum Gegenstand handfester physikalischer Debatten. Der Idee vom Multiversum liegt die Annahme zugrunde, dass es nicht nur ein Universum gibt, sondern unzählige andere, in denen alles möglich ist, was gedacht werden kann und nicht den Naturgesetzen zuwiderläuft. Demnach gäbe es auch jede und jeden von uns noch unzählige Male. Nur, dass unser Leben in diesen Universen vielleicht gänzlich anders verlaufen wäre, nicht zuletzt, weil auch die Geschichte der Menschheit jeweils unterschiedliche Entwicklungen genommen hätte. Dabei könnten die Abweichungen im globalen wie auch im persönlichen Bereich zu unserer Welt mal kleiner und mal größer sein. In einem der anderen Universen habe ich vielleicht einen anderen Beruf ergriffen, lebe aber ansonsten unter fast identischen Umständen. Denkbar wäre aber auch, dass ich ein hohes Amt in einer gesamteuropäischen Regierung bekleide – oder aber auch, dass ich zu den meistgesuchten Verbrechern des Landes gehöre! Und möglich ist selbstredend ebenso, dass ich in vielen dieser Universen gar nicht erst geboren wurde.

Nach wie vor ist das Multiversum eine Annahme – aber mittlerweile erklären auch namhafte Physikerinnen und Physiker dieses Modell für zumindest plausibel, hält es doch Antworten bereit auf eine ganze Reihe von Fragen, die sich der modernen Physik heute stellen. Faszinierend ist diese Idee allemal, dass ich in einer anderen Welt anders denke, fühle, rede und handle – und darum auch letztlich andere Entscheidungen treffe ...

Vor Entscheidungen, denen er nicht ausweichen kann und die seine Welt von Grund auf verändern werden – unabhängig von der Wahl, die er letztlich treffen wird –, steht auch Sebastian, einer der Protagonisten in Juli Zehs Roman „Schilf“. Der Physiker lebt in Freiburg; er ist mit Maike verheiratet, die beiden haben einen Sohn. Seit Studienzeiten ist Sebastian mit dem alleinlebenden Oskar befreundet. Was die beiden nicht davon abhält, leidenschaftlich zu streiten –

auch über physikalische Fragestellungen. So sind sie sich alles andere als einig, was die Idee vom Multiversum betrifft. Sebastian ist ein Befürworter des Denkmodells; er hält es für mehr als wahrscheinlich, dass es neben unserer Realität noch ungezählte andere gibt. Oskar hält dagegen – und damit auch fest an der Vorstellung, dass es nur diese eine Wirklichkeit gibt. Er argumentiert dabei nicht nur auf der physikalischen Ebene, sondern äußert auch ethische Bedenken: Welche Bedeutung hätte noch ein Entschluss, den ich angesichts eines Problems fasse, wenn ich in unzähligen Welten zugleich alle anderen möglichen Entscheidungen treffe? Von nur einem Universum möge Sebastian ausgehen, meint Oskar: „Ohne Fluchtmöglichkeit. Das solltest du erforschen. In dem solltest du leben. Und Verantwortung für deine Entscheidungen übernehmen.“

Doch dann überschlagen sich die Ereignisse um Sebastian, seine Familie und den befreundeten Physiker. In ihrem Umfeld kommt es zu einer Entführung, wenig später nur wird ein Mord verübt. Für die Polizei, die mit Schilf einen ihrer erfahrensten Ermittler hinzuzieht, zunächst zwei zusammenhanglose Fälle. Doch der Kriminalhauptkommissar aus Stuttgart, der mit seinen unkonventionellen Ermittlungsmethoden nicht nur seine ehrgeizige Kollegin und ehemalige Schülerin Rita Skura verblüfft, entdeckt Zusammenhänge, die tragischer kaum gedacht werden können. Das Problem: Nötiger denn je muss der Kommissar jeden seiner Schritte bedenken, denn Schilf bleibt nicht mehr viel Zeit, noch Entscheidendes auf den Weg zu bringen.

Juli Zeh hat einen brillanten Roman zu Papier gebracht, der längst nicht „nur“ als Krimi verstanden werden sollte. Ein physikalisches Gedankenspiel, bei dem es auch um die Tragweite von Entscheidungen und die damit einhergehende Verantwortlichkeit geht und das zunächst rein akademischer Natur zu sein scheint, wird von der 1974 in Bonn geborenen Juristin heruntergebrochen auf eine Ebene, auf der es gilt, Tag um Tag Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Nun kommen die von der Autorin vorgestellten Geschehnisse sicherlich alles andere als alltäglich daher; schließlich sind Entführung und Mord in aller Regel nicht an der Tagesordnung im Erleben der meisten Menschen. Über einen Umstand aber werden sich alle Leserinnen und Leser verständigen können: Scheinbar geringfügige Irrungen und Wirrungen, scheinbar unerhebliche Missverständnisse vermögen es, das Leben eines jeden Menschen von heute auf morgen gänzlich auf den Kopf zu stellen – mit bisweilen tragischen Konsequenzen.

Juli Zeh lebt in Leipzig; ihre Bücher – darunter Titel wie „Adler und Engel“ oder auch „Spieltrieb“ – sind vielfach ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem Deutschen Bücherpreis.

Auch für ihren 2007 erschienen Roman „Schilf“ gilt nach Auffassung des Rezensenten: Dieses Buch zu lesen, wäre in jedem Fall eine gute Entscheidung!

Übrigens:

„Schilf“ ist auch als Hörbuch erschienen, gesprochen von Tatja Seibt:  
6 CDs. 471 Minuten. DER >AUDIO< VERLAG. ISBN: 978-3-89813-687-7.

*Jürgen Gizzas – 29. Februar 2008*